

Geistliches Tagebuch von Axelle

Liebe sie alle! Führe Mir die Herzen zu!

Band 3



Parvis-Verlag
1648 Hauteville / Schweiz

Vorwort von Axelle

*Six-Fours-les-Plages
den 14. Januar 2020*

Der Herr allein ist groß! Der eifrige Umgang mit seiner Liebe entfernt mich in keiner Weise von den anderen, sondern scheint mich Ihnen im Herzen immer näher zu bringen, in Seinem Herzen, wo wir alle Geschwister sind. Freude! Bevor ich dir, geliebter Bruder, geliebte Schwester, diese Aufzeichnungen übergebe, will ich dir ein wenig über mein Leben erzählen, um dich zu beruhigen: Es hat nichts Erstaunliches an sich und auch mein Gebet ist wirklich nicht außergewöhnlich. Es ist einfach: Ich stehe jeden Morgen ohne vorgefasste Gebetsformeln auf, ringe wie du nach Worten, aber weiß vielleicht immer besser, dass darin nicht das Wesentliche liegt. Das Wesentliche ist die Regung meines Herzens. Allein Er ist wichtig!

Stille

Mit meinem ganzen Wesen suche ich Ihn, erflehe seine Gnade, trete vor Ihn hin und gebe mich hin, um Ihn lieben und Ihm seinen Wünschen gemäß als kleines Kind Mariens dienen zu können, da Er sie mir am Kreuz (als Mutter) geschenkt hat. Ich lächle Ihn an, sehe nichts, aber «tue so, als würde ich Ihn sehen»! Dann flammt manchmal das Gebet auf, sein Hauch ist spürbar, Er scheint mich zu brauchen, was unglaublich ist, denn Er spricht auch für dich zu mir.

Ich sage dir das, weil ich rückblickend merke, dass ich das, was ich empfangen habe, auch allmählich zu leben beginne.. dabei bemühe ich mich gar nicht so sehr, dabei entspreche ich den Anforderungen gar nicht! Es scheint wirklich, dass diese Worte in mir zu wirken beginnen, einfach weil ich sie aufnehme. Es sind Worte des Lebens, Meilensteine des Lichtes, die auf den Alltag eine immer stärker hervortretende sanfte Salbung des Friedens und sogar des Festes legen, und zwar gerade in Schwierigkeiten. Aber war für ein Weg... ein kleiner Schritt nach dem anderen, ganz einfach. Dann bin ich voller Bewunderung und brenne darauf, sie Ihnen mitzuteilen, wenn Sie das interessiert.

Der Kirche schenke ich diesen dritten Teil von «Liebe sie alle!»: Führe mir die Herzen zu! In der vertrauensvollen Hoffnung, dass er – je nachdem, wie der einzelne ihn aufnimmt – dazu dient, im Verborgenen gemäß dem Plan Gottes Herzen aus Fleisch heranzubilden! Gepriesen sei ER, Vater, Sohn und Heiliger Geist, Ihm gebührt alle Ehre und meine armseelige Dankbarkeit für das, was Er mir bereits jetzt in Seinem Dienst schenkt: Freude!

Axelle

Vorwort von Pater Alphonse Maria

14. Januar 2020

Anfang 2007, als ich Axelle kennenlernte, war ich etwas skeptisch, da Privatoffenbarungen bis dahin nicht zu den von mir gelesenen Schriften gehörten. Dann habe ich irgendwann doch angefangen, in dem Buch «Liebe sie alle» zu lesen, das damals noch nicht auf Deutsch erhältlich war. Sehr schnell habe ich bemerkt, dass das Buch stark vom Heiligen Geist inspiriert ist, denn jedes Mal, wenn ich ein Stück darin gelesen hatte, konnte ich feststellen, dass es meine Seele befriedete, das heißt, dass ich getröstet wurde.

Ich kann so durch meine persönlichen Erfahrungen das kleine Vorwort von Jesus sowie auch die im 1. Band enthaltene Empfehlung von Bischof Dominique Rey bestätigen.

Seit 2011 begleite ich Axelle auf ihren Missionen in Deutschland und Österreich. Ich habe bis heute immer geschätzt, was der Herr uns durch sie in den Vorträgen/Unterweisungen mitgeteilt hat, wie dabei die Herzen berührt und bewegt wurden, um sie in ihren jeweiligen aktuellen Schwierigkeiten mit Vollmacht zu trösten, zu stärken und zum Handeln zu bewegen.

Deshalb erwarten und erbitten all jene, die durch die Gnaden von «Liebe sie alle!» berührt wurden, sehnlichst das Erscheinen des dritten Teils. Nun ist es soweit, dass dieses Werk uns in dieser Zeit begleiten darf, um gute Söhne und Töchter der Kirche sein zu können.

P. Alfons Maria

Seelsorger der Vereinigung «La Prière au Cœur de nos vies»

Vorwort von Elisabeth Kühner

12. Januar 2020

Axelle hat durch ihre Bücher, Vorträge und Exerzitien mich und viele meiner Freunde tief im Herzen angerührt. Wir durften Jesu Liebe erfahren. Mir wurde auf eine einfache und schlichte Weise gezeigt, wie ich mit Jesus durch den Alltag gehen kann, der mir den Frieden schenkt und meine täglichen Kreuze erleichtert.

Besonders freut mich, dass Axelle auf eine sehr einfache, unkomplizierte und liebevolle Weise uns Jesus und Seine Botschaft näher bringt. Aus allen Begegnungen erhielt ich viel Freude, Klarheit, Trost und Wegweisung. Ich erachte dies als eine große Kostbarkeit für mein persönliches Leben.

Alles «rückt» dadurch wieder an seine richtige Stelle. Ich nehme diese Worte für mein Leben sehr ernst und spüre, dass dies ganz im Sinne unseres Herrn ist. Vieles fällt mir leichter, weil ich weiß, dass ich ganz klein und einfach sein darf. Eben wie ein Kind, dessen Vater voll Liebe und Geduld darauf wartet, dass wir diese Gnadengeschenke ergreifen.

Vielen Dank, Axelle, für deine Hingabe.

*Elisabeth Kühner
Familienmutter, Unternehmerin,
in der Pfarr-Seelsorge engagiert*

Vorwort Jesu an den Leser

9. Juni 2009

Axelle, was ich dir gegeben habe, musst du veröffentlichen. Beschneide den Text unserer zärtlichen Worte nicht allzu sehr, denn durch dich will ich zum Herzen meiner Kinder sprechen.

Ihr, die Ihr dieses Buch öffnet, weist den Funkenflug der Liebe meines Herzens nicht ab, die daraus entweicht, um das Eure zu entzünden, denn die Erde erkaltet und die Undankbarkeit verletzt mich immer schmerzlicher!

Ich bin sanft und demütig und mein Herz erhält oft nur Gewalt, Beschimpfungen, Unwillen und Entmutigung und leidet weiterhin. Wen aber kümmert das, selbst unter denen, die behaupten, mir zu gehören?

Dieses Volk ehrt mich mit den Lippen, aber sein Herz ist fern von mir!

Lasst die Konformisten, die meine Lämmer abweisen, und richtet sie nicht, doch antwortet mir: Wollt ihr mein Geschenk durch diese Worte annehmen, die treu zusammengetragen und aufgeschrieben wurden, die euch lehren, wie ihr besser lieben könnt, und euch helfen, mich besser kennenzulernen? Mich, Jesus, euren Bruder, euren Meister und Erlöser, und mich also besser zu lieben!

Dann werde ich euch erwärmen
und euch segnen wie ich es will!

Kind, gib alles weiter, ohne etwas zurückzuhalten, denn man zündet keine Lampe an, um sie unter den Scheffel zu stellen.

Erfülle deinen Teil im Glauben, ich aber werde ihn die Frucht hervorbringen lassen, die ich erhoffe. Empfange meinen Segen für deine Arbeit. Frieden! Klarheit und Demut!

Liebe, wie ich dich liebe!

Sei keine Tochter Jerusalems!

Donnerstag, 16. Oktober 2002

Ich will, dass du mein angeschwollenes Gesicht deinem Herzen einprägst, es anbetend betrachtetest und liebtest. Ich will, dass du es so liebtest, wie es ist: übel zugerichtet, entstellt, schmutzig und leidend!

Meine Geliebte, ich will, dass deine Seele ein sicherer Hafen für mich ist. Keine Jammerstätte, denn ich will dir vermitteln, was mein Herz in jenem speziellen Moment empfand, als ich voller Schmerzen zum Kalvarienberg hinaufstieg.

Dein Blick kreuzt den meinen?

Ich will, dass er Liebe ausdrückt.

Nein, nicht den «Wunsch, mich abzuwischen, mich zu versorgen». Nein, liebend! Mich liebend in dieser Situation. Mich liebend in meiner Gegenwart. Die Liebe liebt den anderen wie er ist. Maria hat mich so angeschaut, wie ich will, dass auch du mich anschaust... Sei keine Tochter Jerusalems!

Erlebe den Augenblick meines Leidens, den ich dir enthalte, indem du meine tiefe Freude teilst, weil sich endlich mein Erlösungsauftrag vollzieht. Ich brauche meine ganze Energie, und wenn du mir gehörst, unterstützt du mich bei dem, was ich erlebe, trägst du mich und hältst mich nicht auf.

Ich bin da:

Um den Preis meines Leidens
gelangt der Mensch wieder zu seiner wesenhaften Würde...
Wer möchte es erleichtern?

Also Kind, wenn du fähig bist, mich kompromisslos ohne «Aber» zu lieben, bist du auch fähig, dich deinen leidenden und sterbenden Geschwistern in Wahrheit zu nähern... und sie zu entlasten, ohne ihre Not zu leugnen.

Ach, fürchte dich nicht, ich werde dich zu gegebener Zeit zu meinen Armen schicken, damit du diese Liebe immer konkreter leben kannst, nach der du verlangst... um mir zu dienen!

Doch freue dich über die Freude derer, die ihren Durst stillen. Freue dich über alle Blumen, die zu deinen Füßen wachsen. Freue dich, kleiner Brunnen, und singe dein Magnifikat mit immer größerer Inbrunst: Liebe mich mit einem stets neuen Feuereifer, denn das will ich!

Schau, dieser Abend war dir, war uns vorbehalten, denn ich liebe dich und bin in dir... Und du liebst mich, du bist in mir wie ich im Vater bin. Weißt du das? Ich bin bei dir. Freue dich! Glaube! Glaube mir! Sieh mein Kreuz, das dein Herz erleuchtet.

Ich segne dich, meine ganz Kleine, ich, Jesus Christus.

Über das Verlangen zu beten

Freitag, 18. Oktober, Hl. Lukas

Komm, meine Schönste. Säume nicht, wenn ich dich rufe. Lass alles liegen und komm zu mir, wo immer du gerade bist.

Wenn das Verlangen zu beten in deinem Herzen aufsteigt, suche keine Ausflüchte, denn es ist mein Ruf, der erklingt. Ich will dich Schritt für Schritt führen, um dir zu helfen, dich nach mir auszurichten. Mein Wille ist der im jeweiligen Augenblick am besten passende Ausdruck, um auf die Bedürfnisse und Erfordernisse meiner Kinder zu antworten.

Ich will euer Glück! Ich will euch führen, ich will das Licht sein, das euch erleuchtet, die Liebe, die euch nicht enttäuschen kann! Öffnet euch also vertrauensvoll, pflegt die

Hingabe. Wenn ihr doch nichts mehr wünschen würdet, was nicht ich in euren Herzen geweckt habe!

Das Gebet ist *für euch jene Zeit*,
in der ihr euch mir zu Verfügung stellt.
Für mich ist es der Ort, an dem ich euch erreiche.

Ich rufe euch in jedem Augenblick, aber wenn ihr betet, betrachtet ihr meine Gegenwart und erfreut so mein Herz, das so sehr danach dürstet, seine Sanftmut, seine Demut, seine Schätze des Trostes, der Kraft und der Linderung all eurer Spannungen mit euch zu teilen.

Durch meinen heiligen Hauch vertreibe ich alles, was in eurer Seele herumliegt und euch krankmacht: Hochmut, Eitelkeit, Urteile, Eifersucht, Bitterkeit, Egozentrik... All das schadet euch, oft ohne dass ihr euch dessen bewusst seid.

Wenn ihr mich in euer Herz gerufen habt, dürft ihr also nicht vergessen, mich einzuladen, es in allen, selbst den tief verborgenen Schlupfwinkeln aufzusuchen. Ladet mich ein, euch zu heilen, euch zu erleuchten, euch zu erfreuen... O meine Kleinen! Glaubt nur, dass ich es kann! Dann tue ich es!

Bittet um einen lebendigeren Glauben. Übt euch gemeinsam darin, Glaubensakte zu vollbringen. Ihr werdet nicht enttäuscht werden.

- Wer nichts für mich wagt, wer sich keine Umstände für mich macht, wer mir in Wirklichkeit nur seinen Überschuss gibt, was kann ich dem bringen?
- Doch ich antworte dem mit Freude, der voller Glauben laut nach mir ruft!

Das wollte ich euch heute mitteilen: Nicht einmal das Verlangen zu beten kommt von euch! Bildet euch nichts darauf ein! Es gehört mir, ich schenke es euch durch meinen Geist. Vernachlässigt die Gaben meines Geistes nicht, die vielfältig sind, um zum Aufbau der ganzen Kirche, meiner vielgeliebten Kirche beizutragen. Ich segne euch, ihr, die ihr mich ein wenig verstanden habt!

Jesus Christus.

***Ich, der Vater, sehne mich nach...
deinem Ja, um in dir zu handeln!***

Montag, 21. Oktober 2002

Amen, ich sage dir: Ich dürste mit einem nicht zu stillenden Durst nach der Liebe meiner Geschöpfe. Meine Liebe durchquert das ganze Universum um zu schaffen, aufzubauen, wieder aufzuhelfen, zu stärken – und wie viel mehr Menschen könnten Nutzen daraus ziehen!

Wie eine untröstliche Witwe um ihren Mann weint, wie ein Henne mit ausgebreiteten Flügeln auf ihre Küken wartet, so Bin Ich und sehne mich nach meinen geliebten Kindern! Ob sich wohl eine kleine Seele mir zuwendet? In Wahrheit komme ich dann zu ihr und gieße mich in ihr aus. Mein Geschenk ist unentgeltlich, es gründet nicht in irgendeiner Abmachung, sondern einzig in dem aufrichtigen Wunsch der Seele, mich zu finden.

Satan ist stark darin, euch weiszumachen, dass ihr euch jede Menge Scherereien einhandelt, wenn ihr zu mir kommt. Wie viele meiner geliebten Kinder wagen nicht, sich auf eine persönliche Beziehung einzulassen, aus Angst vor einer Lawine von Scherereien. Wie schade! Ich habe genug von all diesen falschen Vorstellungen über mich.

Höre, Kind! Liebe! Liebe mich, denn ich bin Gott.

Liebe mich einfach um meinetwillen. Gib dich hin...

Ich hebe dich auf, erziehe dich und ziehe dich in meinen Schoß, um dich übergücklich zu machen, dich wiederaufzurichten, dich zu stärken, dich wiederherzustellen. Fürchte dich nicht. Ich bin dein Schöpfer: Niemand kann dich mehr lieben als ich. In mir allein ist vollkommene Hingabe! In mir allein ist Heiligkeit! In mir allein ist Klarheit, in mir allein die Wahrheit! Komm und meditiere in mir!

Ich kann falsche Gewissheiten, falsche Vorstellungen, unbegründete Rechtfertigungen, eitlen Ruhm vertreiben, dann wirst du wie ich eines Tages die strahlende Schönheit einer Seele sehen, die alles losgelassen hat und die ich mit ihrem

glorreichen Gewand bekleiden kann, damit sie in meinem Himmel ohne Makel leuchtet.

Komm, Seele, lass mich an dir handeln. Gib mir dein Herz, gib jeden Widerstand auf, denn ich will nur dich, ich warte auf deine Zustimmung. Ich bin Gott, so gut, so geduldig, ganz Barmherzigkeit. Ich bin alles, was du erwartest, doch du weißt es nicht und fliehst mich oft... Komm! Ich selbst habe zwar jede Menge Zeit, doch das gilt nicht für dich. Die Sekunden vergehen unerbittlich! Ich kann dich neu erschaffen und mein Glück und meinen Frieden ab sofort mit dir teilen, damit die Deinen daraus Nutzen ziehen können...

Komm! Sage JA zu mir
dann kann ich in dir handeln.

Ich segne dich, ich, dein Gott und Vater.

Und du, meine ganz Kleine, geh und bleibe mir recht treu. Bete! Bete noch mehr! Halte Fürbitte, kleine Seele! Scheue keine Mühe, denn ich höre deine Gebete. Sei also wagemutig, denn die Liebe vermag alles. Doch die Liebe hat verfügt, dass keine Gnade fließt, ohne dass sie herabgerufen wurde. Das ist der Preis eurer Freiheit sowie die Sicherheit dafür, dass euer Gott sich nicht aufdrängt, sondern auf euch wartet und euch achtet. Er ist unerschöpfliche Gabe! ... Geh und bete!

Durch euch will ich meine Pfarrgemeinde erneuern

Dienstag, 22. Oktober 2002

Auf, nimm deinen Stift. Ich habe dir immer etwas zu sagen. Du weißt doch, dass ich dich erwählt habe, um meine treue Sekretärin zu sein. Schreibe also:

Siehe, ich rufe meine Kinder – die meine Freunde sind – zu der großen Mission auf, denn die Zeit des Niedergangs naht und die Vorboten des «Wiederaufbaus» müssen gesetzt werden, bevor die Finsternis eintritt. Ich gebe meinen Kindern diese Zeit der Gnade. Sie sollen den Mut haben zu bekennen,

dass sie mein sind. Sie sollen sich treu verpflichten, dann helfe ich ihnen, damit sie mir immer mehr gleichen.

Es ist der Wille des Vaters, dass ich bekannt gemacht und geliebt werde! Es ist der Wille des Vaters, dass ich in Wahrheit in den Herzen lebe, die mir geweiht sind. Erkennt also eure Schwächen und bittet um meine Hilfe, damit ihr für diese kommenden Zeiten gestärkt werdet. Durch deren Trockenheit werden sie die tiefe Wahrheit eurer Herzen kundtun. Alles, was verborgen ist, wird zutage treten. Was macht das dem aus, der durchschaubar ist. Wie schön wird er sein, wenn mein Tag kommt und er ganz von meinem Licht durchflutet ist, das in der Tiefe seines Herzens wohnt. Lasst euch verwandeln!

Ich rufe euch noch einmal auf: Versammelt euch zu einem glühenden Gebet der Hingabe. Legt eure Widerstände ab. Öffnet eure Herzen für meinen Geist. Nehmt seine Gaben und seine Regungen an. Seid fügsam, dann habt ihr die Kraft, meinen Willen in dem Maß zu erfüllen, wie ihr euch mir unterordnet... Durch euch will ich die Pfarrgemeinde erneuern, damit alle sich dort wohler und zu Hause fühlen, besser aufgenommen werden, man ihnen besser zuhört, sie besser unterstützt und geliebt werden. Sucht nicht mehr anderswo nach einem Betätigungsfeld.

Macht euch das Geschenk bewusst, das ich euch mache, indem ich mich so durch mein Kind äußere!

Hört euer Gejammer und eure Klagen auf!

Macht Schluss mit euren Einwendungen.

Öffnet eure Herzen und freut euch in Wahrheit,

Denn durch euch vollbringe ich große Dinge...

Glaubt, damit ihr dieser Leuchtturm seid, der seine Umgebung erleuchtet und die Flamme in euren Gegenden neu entzündet, in denen die wahre Nächstenliebe immer seltener wird, weil alle im Besuch meiner Kirche nur eine Quelle sehen, an der sie sich persönlich mit Gnaden eindecken können, ohne an diese vollkommene Hingabe zu denken, die ich nach meinem Vorbild von denen verlange, die mir gehören.

Hört, Kinder, bei euch soll ich geehrt werden! Bei euch soll ich geliebt werden! Bei euch soll ich im geringsten Geschöpf

erkannt werden. Die Liebe ruft euch... Daran soll man auch heute noch erkennen, dass ihr mir gehört. Legt also eure falsche Weisheit ab und nehmt das an, was ihr für meine Torheit haltet. Sie ist für euch der Weg zur Heiligkeit. Ich rufe, jeder soll mit JA antworten, dann erfüllt sich mein Plan. Betet wie ich es gesagt habe: Haltet Anbetung, lobpreist und vertieft euch in die Bibel unter dem Schleier Mariens!

Ich segne euch, ich, Jesus Christus.

Öffne deine Flügel, die nicht fliegen können

Donnerstag, 24. Oktober 2002

Wie ein kleiner durchnässter, von Kälte erstarrter Vogel hat sich deine Seele zusammengekauert. Sie zittert und scheint vor Kälte zu erfrieren. Stelle sie also unter die wohl-tuenden Strahlen meiner göttlichen Sonne. Öffne deine Flügel, die nicht fliegen können. Tue es! Vollbringe diesen Glaubensakt! Was macht es schon, wenn du nur glaubst, dass du fliegen kannst...

Durch meine Liebe erhebt sich der leichte Wind meines göttlichen Hauches, und der Geist selbst trocknet deine Federn und macht sie wieder füllig und leicht! Fühle, wie dein Herz sich erwärmt. Lass dich so trösten!

Friede, Friede, Friede, kleines Lamm.

Fürchte dich nicht!

Wohltuend, lieblich, süß ist unsere Liebe.

Freue dich!

Amen!

Warum David und Goliath!'

Donnerstag, 24. Oktober 2002

Gestern haben wir für die Gebetsgruppe in der Pfarrgemeinde gebetet... die gegründet werden und an die Stelle unserer verschiedenen Gruppen treten soll. Nachdem wir den Heiligen

Geist herabgerufen hatten, öffneten wir die Bibel und lasen den Abschnitt über Davids Kampf gegen Goliath, den er besiegt hat...

Höre, warum ihr beim Gebet gestern Abend die Geschichte von David und Goliath empfangen habt: Euer Unternehmen scheint gewagt. Eine Handvoll Seelen zieht in den Kampf gegen die herrschende Trägheit, die verlassenen Kirchen, den Spott, die Gleichgültigkeit mir gegenüber, aber auch gegen die Auflösung so vieler Sitten, wie auch der gesellschaftlichen Strukturen, die früher so entscheidend waren: die Familie, die Pfarrgemeinde, die Gruppen der Kirche, in denen jeder sich engagierte. Jetzt schau in dein Umfeld: die Wüste! Euer Unternehmen scheint übermenschlich und dem Misserfolg geweiht, wenn ihr euch auf eure Kräfte verlasst. Dann ist es ein leichtes Spiel für den Fürsten dieser Welt, euch in einer trostlosen Entmutigung versinken zu lassen.

Deshalb sage ich euch:

- Verlasst euch einzig auf mich, ich bin eure Kraft und eure Freude.
- Habt den Mut, euer ehrgeiziges Projekt vorzutragen, ohne es zu verwässern, denn ich beauftrage euch, in meinem Namen zu handeln.
- Seid also nicht lau, sondern im Gegenteil enthusiastisch.
- Seid ganz Kleine: Beginnt damit, eure Unfähigkeit in Wahrheit zu bekennen.

Jeder konnte es bei all seinem früheren Engagement in der Pfarrgemeinde feststellen: Bisher... ist noch keine bemerkenswerte Frucht herangereift! Sieh, durch euren jeweiligen Werdegang habe ich euch geläutert, damit ihr erkennt, dass ihr trotz eures guten Willens und eurer Energie «zum Dienen» aus eigener Kraft recht wenig vermögt. So sind eure Herzen nun bereit, sich meiner allmächtigen Gnade zu fügen.

- Übt die brüderliche Zurechtweisung: So helft ihr einander, jeden eitlen Ruhm und jedes Anzeichen von Hochmut zu vertreiben.

- Seid nüchtern und kommt sehr oft, mindestens einmal pro Monat, zum Gnadenbrunnen des Sakraments der Versöhnung.
- Wählt einen geistlichen Begleiter, der euch bei eurer Entwicklung unterstützt. Vor jedem Gespräch sollt ihr gemeinsam zum Heiligen Geist beten!
- Die fünf Steine Davids – das hat Maria euch gesagt – sind das Fasten, das Gebet, die Beichte, die Eucharistie und die Bibel. Damit müsst ihr euch alle wirksam wappnen.

***Seid fügsam und demütig
vor meiner Allerheiligsten Mutter***

Donnerstag, 24. Oktober 2002

Wenn ihr also alle in eurem Engagement redlich und wachsam seid, werde ich, euer Gott, eure Kraft sein, und mein Plan wird sich erfüllen.

Ich bin euer Gott der Liebe.

Seid meine ganz Kleinen, die staunen und lobpreisen!
Seid fügsam und demütig vor meiner Allerheiligsten Mutter.

Ich habe sie euch am Kreuz übergeben! Sie zeigt euch den Rosenkranz, lehnt ihn nicht ab! Ist sie nicht die beste Lehrerin, da ich sie ja für meine Erziehung erwählt habe? Hört auf die Ratschläge meines Sohnes Johannes Pauls II. und läutert eure Praxis des Rosenkranzgebetes: Es soll eine echte Betrachtung sein, damit ihr meinem Abbild immer besser gleichgestaltet und mir ähnlich werdet.

Ich habe es gesagt: Über die Erneuerung eurer Pfarrgemeinde hinaus, will ich an diesem Ort eine Fülle von Heiligen hervorkommen lassen. Lasst euch heiligen, meine ganz Kleinen. In Wahrheit ist das euer einziges Streben. Gebt also jede «Unnachgiebigkeit» auf: in euren Gefühlen, eurem Charakter, euren persönlichen Vorstellungen. Seid formbar. Was habt ihr zu fürchten, wenn ich euch führe?

HINGABE – LIEBE

Inhaltsverzeichnis

Vorwort von Axelle	7
Vorwort von Pater Alphonse Maria	9
Vorwort von Elisabeth Kühner	10
Vorwort Jesu an den Leser	11
Sei keine Tochter Jerusalems!	13
Über das Verlangen zu beten	14
Ich, der Vater, sehne mich nach... deinem Ja, um in dir zu handeln!	16
Durch euch will ich meine Pfarrgemeinde erneuern	17
Öffne deine Flügel, die nicht fliegen können	19
Warum David und Goliath!	19
Seid fügsam und demütig vor meiner Allerheiligsten Mutter	21
Der Lobpreis Gottes wirkt im Geist wie eine sühnende Fürbitte	22
Leider scheint die Freude erloschen, zu mir zu beten... ..	24
Dankbarkeit der Seelen, für die eure Gebete Trittbretter für den Himmel sind	25
Man braucht sich nicht fortzubewegen... um mich zu finden	25
Lernen, indem man... – auch unberechtigte – Vorwürfe demütig annimmt!	27
Über die falsche Demut	28
Wähle meinen barmherzigen Blick und hoffe!	29
O du, der du mit einem unreinen Herzen zu mir kommst	30
Sei sanft, o meine Geliebte, sei stark und fasse Mut	32
Weine, kleines Herz	33
Beschleunigt mein Kommen in Herrlichkeit durch euer liebevolles Opfer!	33
Herr, lass nicht zu, dass ich in die Irre gehe	34
Wenn du in mir bleibst, ist deine Unterscheidung sicher	35
Wehe den falschen Laternen eurer Gesellschaft!	36
Als ich ein ganz kleines Baby war	37
Gebet der Befreiung	38
Aussendung zur Mission	39
O mein Volk! Die Welt steht in Flammen und du schläfst! Ich warne dich!	40
Sucht nach der Wahrheit!	41
Jeder Blick der Liebe besitzt unendliche Macht	41

Befreiung!	43
Opfere mir alles für ihre Bekehrung auf.	44
Ich will dich lehren, besser eigenständig zu denken	44
Denke an den reichen Jüngling... das Ja leben!.....	46
Wenn du sagst, dass du mich liebst.....	47
O du, der du richtest! Breite meinen Trost aus!.....	48
O du, der du lau bist! Erneuere die Welt!.....	49
O du, der du blutest und dich auflehnt! Bringe meinen Frieden!.....	51
Ich bin das Licht der Welt.....	53
Die Weisheit, eine köstliche, frei geschenkte Frucht.....	54
Vernimm meine Liebe, sie ist.....	56
Die Kämpfe? Nachgeben, um mich handeln zu lassen.....	57
Sogar dein Leben betet zu mir.....	58
Ich fühle mich wie eine Harfe	59
Halte Fürbitte und rufe den Frieden herab!	60
Empfehlungen des Vaters für die Mission... ..	60
Beschützt meine Braut! Der Tag der Engel.....	61
O du, der du um dich selbst kreist!	
Widersage dir, dann findest du dich!	62
Die kostbare Last des Mitleids.....	64
Die Engel tragen unsere Gebete zum Himmel.....	66
Nimm jeden Ratschlag demütig an!	67
Die seligmachende Schau!	67
Ihr Heuchler, die ihr lobpreist, ihr bekommt meinen Frieden nicht!	68
Du wurdest erwählt, um zu meiner Kirche zu sprechen:	
meine geliebte Tochter!.....	70
Geschickte Machenschaften des Fürsten der Lüge gegen die Kirche!	71
In einem widerspenstigen Herzen kann keine Heiligkeit keimen!.....	72
Liebt eure Priester, dann werden sie das Beste geben!	73
In einem verzückten Staunen leben	74
Das Reich? Opfer und Dienst.....	74
Gott, ich liebe Dich!	75
Über die Sünde des Fleisches	75
Es gibt kein Tun, von dem ich euch nicht reinigen kann.....	77
Bete mehr für die Kirche	77
Ich lehre durch dich, was nicht gelehrt wird	78
Die Rolle der Engel auf dem geistlichen Weg des Menschen.....	79
Ich komme erst heute zu dir.....	80
Ihr braucht einen geistlichen Begleiter.....	81
Jemand, mit dem man regelmäßig zusammenkommt.....	83
Über die Vergewaltigung der Gewissen!.....	84
Hab keine Angst, nein zu sagen! Sei wahrheitsgetreu!	85
Das schmerzliche Geschenk.....	88

Der Lobpreis ist die Stimme des Geistes.....	88
Ein lebendiger Stein der Kirche sein!	89
Die Zeit auf Erden ist nicht die Ewigkeit.....	90
Drehe dich nicht um, geh voran, gib nach.....	91
Hab keine Angst, vor meinen Priestern zu sprechen.....	91
Um Zerknirschung und Reue zu erbitten.....	92
Jesus liebt uns.....	93
Die kleine Trompete	95
Geschichten im Zusammenhang mit den Widmungen	96
Je mehr du dich hingibst, desto mehr ziehst du mich an!.....	97
Eine kleine Feder sein	99
Ziehe dich aus dieser Situation zurück.....	100
Den Partei-Geist fliehen, die Barmherzigkeit wählen.....	101
Antworte nicht auf die Verleumdung, um sie «richtigzustellen»	104
Bringe Freude in dein Herz, liebe!	105
Steigt in euer Herz hinab, um zu dem Meinen zu gelangen	106
Um Euch zu heilen, warte ich auf euer Verlangen nach der Liebe!	108
Die Hingabe ist vollzogen, wenn die Seele wunschlos glücklich ist! ...	109
Die grundlegende Feststellung leben: Ich bin unfähig zu lieben.....	110
Die Verletzung der Liebe, die du verursachst, dient dem Tod!	111
Ich komme, ich werde kommen, ich bin da!.....	113
Lass mich für dich sorgen.....	114
Verkünde mich nach bestem Wissen und Gewissen!	115
Die ganz kleinen Kinder sind fähig, mich aufzunehmen	116
Sprich, ohne dir Gedanken zu machen	118
Die Freude an Gott übersteigt alles	119
Die Vollkommenheit anstreben.....	121
Wenn du Mehl und Sauerteig zusammenbringst... ..	122
Öffnet mir die Tür eurer Herzen	123
Und was ist Heiligkeit?.....	125
Jede Träne, die mit Vertrauen fließt	127
Die schlimmen Folgen zu offenkundiger Frömmigkeitsübungen	129
Eure CD wird ein Werk meiner Barmherzigkeit sein	132
Die Liebe ist alles	132
Die Liebe soll eure Entscheidungen bestimmen!	134
Siehe die Gefangenen, die brüllen.....	135
Was mein Licht nicht vermag, das bewirkt meine Freude.....	137
Meine Kleinen beschließen, auf meine Stimme zu hören	138
Alles beginnt mit einer Verkündigung	140
Mit Maria und den Engeln	141
Wenn ihr die heiligen Geheimnisse feiert	142
Stille, um voranzugehen.....	142
Wenn ihr euch sammelt... sollt ihr mich suchen!	143

Meine vorziehende Liebe.....	144
Wie ihr euer Stundengebet beten sollt	146
Die einzige Quelle, an der ihr den Durst eurer Herzen stillen könnt ...	146
Die Herrschaft Jesu durch Maria, und dann die Herrlichkeit!	147
Verschließe dein Herz für das, was dich verwirren könnte	148
Nimm den Schmerz als dein Kreuz an	149
Wer würde es wagen, Maria nicht zu sich zu nehmen?	149
Der Glaube ist eine Entscheidung und wird angenommen	151
Empfange die Anbetung von mir, Jesus	153
Die Keuschheit zwischen Ehepartnern	154
Je mehr ihr die Ungewissheit der Zeiten spürt... ..	156
Oh, meine Priester!	157
Ich bin auf dich angewiesen.....	159
Gib, ich gebe zurück.....	160
Tue das Wenige, das du vermagst!	161
In deiner Gegenwart	162
Gegenwart in meinem Wort, Gegenwart in der Hostie!.....	162
Kniet nieder, ohne die anderen zu richten!.....	164
Ein offenes Herz.....	165
Opfert mir alles auf... so kommt mein Reich!	166
Wende dich der Liebe zu, die ich bin.....	168
Was sollte ich fürchten, denn du bist da!.....	169
Ihr brecht zur Mission auf?.....	170
Fürchte dich nicht, öffne den Mund.....	171
Ich liebe dich und richte dich nicht.....	172
Geh im Jubel voran!.....	173
Ändert eure Herzen!.....	173
Für die kleine schwedische Herde.....	174
Ich mache nie leere Worte	176
Übergib mir alles Böse, hoffe auf die Barmherzigkeit.....	176
Nimm das Wort in deinem Herzen wahr.....	177
Ich spreche zu meinem Volk, opfere dich auf!	179
In der Anbetung erleuchte ich die Herzen	180
Pflege die Stille!	181
Mensch, du kennst dich nicht, in Christus bist du!	182
Die einzige Vollkommenheit	183
Jesus, ich weiß, dass du da bist!	183
Die Liebe besteht nicht auf ihr «Recht»!.....	184
Ich Arme!.....	185
Die «Entschlackung» der Wahrheit ist gut für die Demut.....	185
Anstelle von Theorien sollt ihr das Lehramt der Kirche akzeptieren....	186
Bei eurem Tod bedient sich Satan all eurer Ängste.....	187